

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 57 (1974)
Heft: 10

Rubrik: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprecher wies zugleich einen Bericht der deutschen Wirtschaftszeitung 'Handelsblatt' zurück, demzufolge die finanzielle Einbusse des Vatikans die Höhe von 10 Milliarden Lire erreicht haben soll. Nach Angaben des Sprechers hat das dem Vatikan nahestehende 'Istituto per le Opere', das Fonds für religiöse Orden, Kongregationen, Diözesen und andere kirchliche Institutionen verwaltete, als Aktionär der Mailänder Banca Unione Verluste erlitten. Die Wolff-Bank und die Banca Unione sind durch die Mailänder Sindona-Gruppe verbunden, die über die Fasco-Holding-Gesellschaft die meisten Anteile der beiden Banken besass. Der Anteil des Istituto an der Banca Unione, die jetzt eine Privatbank ist, sei aber nur gering gewesen, betonte der Sprecher.»

Ob klein oder gross — der Vatikan wird an diesen Verlusten wohl noch nicht pleite gehen. aha

in jeder Hinsicht ideale Ehe führte. Im Alter fanden die beiden ein schönes Zuhause in der eben eröffneten Alterssiedlung Spitalacker in Bern. Rosa Baumer war ein kontaktfreudiger Mensch, der Natur und dem Wandern ergeben, und in ihrer ganzen Umgebung ihres Frohmuts wegen beliebt. Leider zwang sie in den letzten Jahren ein progressiv sich verschlimmerndes Uebel, das Wandern aufzugeben und sich in ihre vier Wände zurückzuziehen. Ein langdauerndes Siechtum war vorauszu sehen, aber das Schicksal griff ein; der Tod erwies sich als Freund. Um sie trauern unser Gesinnungsfreund Baumer, eine Tochter und zwei Enkel söhne, aber auch alle jene, die ihr freundschaftlich verbunden waren. Sie war eine starke Natur, die die Kraft aufbrachte, wider alle Vorurteile der Mitwelt ihrem Gewissen zu gehorchen. Diese Kraft muss unser Gesinnungsfreund Baumer nun allein aufbringen. Die Ortsgruppe Bern versichert ihn ihres herzlichsten Mitgefühls. J. St.

Aus der Bewegung



Arbeitstagung 1974 in Aarau

Bei trübem, also geeignetem Tagungswetter versammelte sich eine Schar von Freidenkerinnen und Freidenkern im Restaurant Schützengarten in Aarau zur diesjährigen Arbeitstagung.

Unsere Referentin und Gesinnungsfreundin **Klopfenstein** verstand es ausgezeichnet, das umfassende Problem des **Schwangerschaftsabbruchs** zu umreissen und die wesentlichen Punkte hervorzuheben.

Die eingehende, viel und gut benützte Diskussion zeigte klar, dass das Eintreten für den Schwangerschaftsabbruch in den ersten zwölf Wochen der Schwangerschaft bei freier Arztwahl zu den vornehmlichsten Aufgaben unserer Vereinigung gehört, wie es ja schon in unserem «Humanistischen Manifest» festgehalten wurde.

Ebenso klar ist, dass die Empfängnisverhütung durch immer breitere Aufklärung namentlich in den sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten empfohlen werden muss.

Die Tagung fasste am Schluss eine Resolution, die an anderer Stelle in dieser Nummer abgedruckt ist. Man ging auseinander mit dem Gefühl, seine Einsichten vertieft und seine Einsatzmöglichkeiten in Diskussionen verbreitert zu haben.

Alwin Hellmann

* * *

Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 19. Oktober 1974, um 20 Uhr im Restaurant Chalet, Entfelderstrasse 12, Aarau

Monatsversammlung

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschtal, Telefon 064 81 10 85.

Ortsgruppe Basel

Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Restaurant Schuhmacherzunft, Hutgasse 6, gegenüber der EPA

freie Zusammenkunft

Anschrift: Postfach 302, 4012 Basel.

Abdankungen: Casimir Büttler, 4055 Basel, Markkircherstrasse 7, Tel. 43 80 59. (Ueber Mittag und abends erreichbar.)

* * *

Ortsgruppe Bern

Dienstag, den 1. Oktober 1974, um 20 Uhr, im Sali des Restaurants Victoriahall.

Freie Zusammenkunft

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464

* * *

Ortsgruppe Grenchen

Anschrift: Hans Schluep, 2540 Grenchen, Simplonstrasse 50.

* * *

Ortsgruppe Olten

Anschrift: 4600 Olten, Postfach 296.

* * *

Ortsgruppe Schaffhausen

Anschrift: Willi Werthmüller, 8212 Neuhausen am Rheinfluss, Grünaugasse 1.

* * *

Ortsgruppe Winterthur

Jeden zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Volkshaus Winterthur

freie Zusammenkunft.

Anschrift: Erwin Stelzer, Elsauerstrasse 102, 8352 Rätterschen

Abdankungen: Werner Wolfer, Schützenhausstr. 58, 8424 Embrach, Tel. 01 96 20 11.

* * *

Ortsgruppe Zürich

Anschrift: Silvia Steinmüller-Risch, Rüttschistrasse 14, 8037 Zürich, Tel. 01 28 87 96

Abdankungen: Tel. 01 23 01 89.

Totentafel

Die Todesfälle in der **Ortsgruppe Bern** häufen sich. Am 17. September verschied unsere Gesinnungsfreundin und langjähriges Mitglied

Rosa Baumer

im Inselspital an einem Herzinfarkt. Die nunmehr Verstorbene stammte aus Deutschland. Sie wurde im kindlichen Alter schon ihrer Eltern beraubt und brachte ihre Jugendjahre als Verdingkind in einer geizigen Bauernfamilie zu, wo sie leiblich und seelisch Hunger leiden musste. Nach der Konfirmation kam sie in die Familie ihrer Berner Schwester, wo sie ihre natürliche Fröhlichkeit wiedergewinnen konnte. Sie erlernte den Beruf einer Schneiderin und verehelichte sich 1930 mit dem ihr gesinnungs- und berufsverwandten Eduard Baumer, mit dem sie 44 Jahre lang eine